

Danziper Volksstimme

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 3500 M.
In Pommerschen 7000 M. poln. Anzeigen: Die ge-
spaltene Zeile 350 M., auswärts 500 M. Die Reklame-
zeile 1200 M., auswärts 1500 M. Arbeitsmarkt
und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 52

Freitag, den 2. März 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spindhaus Nr. 6
Postleitzahl: Danzig 2945
Vertreter: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-
bestellung und Drucksachen 3290.

Mordwahnssinn des französischen Militarismus.

Die Todesstrafe für pflichttreue Beamte.

Nachdem der französische Militarismus mit seinen bisherigen Methoden den tapferen Widerstand der gesamten Arbeitnehmerschaft an der Ruhr nicht hat brechen können, versuchen sie es jetzt mit einer Verordnung, die an Brutalität alles bisherige übertrifft. Die Rheinlandkommission hat eine Verordnung erlassen, die jeden, der durch vorsätzliche Handlung oder Enthaltung einen Eisenbahntransport gefährdet, wenn dadurch ein tödlicher Unfall verursacht worden ist oder hätte verursacht werden können, mit dem Tode bedroht. Wenn die Handlung nur zur Folge gehabt hat oder aber haben können, den Eisenbahnverkehr in schwerer Weise oder lange zu unterbrechen, wird lebenslängliches Bußgeld oder Gefängnisstrafen nicht unter 10 Jahren. Fehlende Gefährdung von Eisenbahntransporten soll mit Gefängnis bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafen bis zu fünf Millionen Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet werden. Jeder Chef eines Dienstzweiges, innerhalb dessen eine Transportgefährdung herbeigeführt wurde, soll dieselbe Strafe erhalten wie die Täter selbst, wenn er nicht alles zur Vermeidung der Gefährdung getan hat. Eine weitere Verordnung ermächtigt die Militärbehörden, zu bestimmen, daß alle von den interalliierten Militärgerichten im Rheinland verhängten Freiheitsstrafen von über fünf Jahren nicht in Deutschland, sondern in Gefängnissen des Heimatstaates des betreffenden Militärgerichts zu verbüßen sind. Außerdem hat jeder Militärbehördenhaber zu bestimmen, wann und wo die Todesstrafen zu vollstrecken sind.

Die Reichsregierung hat die an dem Ruhrereignis nicht beteiligten fremden Regierungen auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht, die durch die immer brutaler werdende Vergewaltigung der Bevölkerung des Ruhrgebiets, die ständige Misshandlung, die täglichen Fälle von Plünderungen und Straßenraub, die Ausweisung und Einkerkierung von Beamten und die systematische Drangsaliertung ganzer Städte geschaffen worden ist. Die Reichsregierung hat diesen Schritt für notwendig gehalten, um der Welt ein zusammenfassendes Bild von dem französischen Vorgehen zu geben und erneut auf die Unerträglichkeit und Gefährlichkeit der dadurch hervorgerufenen Zustände hinzuweisen.

Die französische Presse glaubte in der Rede des sozialdemokratischen Parteivorsitzenden Gen. Bels auf dem sozialdemokratischen Bezirksparteitag Berlin den ersten Schritt zu einer Opposition gegen die Reichsregierung im Sinne Frankreichs feststellen zu können. Demgegenüber veröffentlicht der Abgeordnete Bels folgende Erklärung: „In Deutschland gibt es nicht eine Partei, die den Kampf gegen den französischen Militarismus im Ruhrgebiet so entschieden führt und weiterführen wird wie die Sozialdemokratie. Die französischen Hoffnungen, daß die Sozialdemokratie die Interessen des Herrn Poincaré jemals fördern könnte, sind deshalb nicht nur falsch, sondern auch trügerisch gegenüber der Bevölkerung Frankreichs.“

Deutschnationales Schimpf-Zentrum.

Abgeordneter Philipps als parlamentarischer Kriegs-

Oft genug haben sich unsere Deutschnationalen als die geborenen Hüter des guten Tones und des parlamentarischen Anstandes aufgespielt. Wie empfindsam waren sie, wenn einmal ein Abgeordneter der Linken das volksschaudernde Treiben des deutschnationalen Senats beim rechten Namen nannte. Nicht, daß Vertreter der Sozialdemokratie einzelne Abgeordnete der Rechten je persönlich beschimpft hätten. Diese gehässige Kampfesweise hat die Sozialdemokratie stets den Deutschnationalen überlassen, für die nach der Revolution jedes Vertreter der Arbeiterschaft in den verschiedenen Regierungen Deutschlands ein willkommenes Objekt für die widerlichsten persönlichen Beleidigungen war. Trotzdem brachten die Deutschnationalen noch die Heuchelei fertig, sich über den angeblichen Gassenkämpfen der Sozialdemokratie zu entrüstet. Wie die Deutschnationalen den parlamentarischen Anstand wahren, bewies kürzlich ihr Abgeordneter Philipps im Volkstag, als er beim Studium der „Danziger Zeitung“ Organe der Deutschen Partei als „verlogenes Gesindel“ bezeichnete. Als getreue Chronisten der Weltgeschichte hatten wir in unserer Montag-Nummer diese häusliche Szene aus der Bürgerblock-Ehe festgehalten. Gern stellen wir fest, daß wir uns mit unserer Annahme über die nationalliberale Ergebenheit der Deutschen Partei gegenüber den Auftritten mit dem deutschnationalen Kommunisten in diesem Falle geirrt haben. In der gestrigen Volksversammlung brachte der Sprecher der Deutschen Partei, Abg. Neumann, den Vorfall zur Sprache und forderte vom Abg. Philipps eine Erklärung.

Diese Erklärung des Abg. Philipps kam auch am Anfang der Sitzung. Aber nicht so, wie sie sollte der einfache Arbeiter aus Anstandsgründen würde angebr

haben. Keine Zurücknahme des schwer beleidigenden Ausdrucks. Nur ein gewundener Satz, um den ihn selbst die alten Saphisten hätten beneiden können. Er habe mit dieser Bezeichnung nicht die „Deutsche Partei“ noch ein Mitglied des Hauses gemeint. Basta. Deutschnationale Ehrenerklärung! Das nach dieser Erklärung die Neuherierung vom „Lügenhaften Gesindel“ dann erst recht für die Presse seiner Koalitionspartei bestimmt sein mußte, beeinträchtigte nicht das politische Aufstandsgefühl dieses deutschnationalen Hinters des guten Tons. Die Presse ist ja den Reaktionären sowieso eine höchst unliebsame Einrichtung. Wenigstens soweit sie nicht im Dienst der deutschnationalen Volksverbannung und Volksverhetzung steht. Warum sollte also auch Herr Philipps seinem Hass gegen die Linkspresse nicht einmal Ausdruck geben?

Wenn er aber in diesem Tone schon gegen eine bürgerliche Zeitung zu Felde zog, so mußte er natürlich noch eine umso schändlichere Attacke gegen die „Volksstimme“ reiten, die seine liebenswürdige Einschätzung seiner Blockpartei festgehalten hatte. Das „Lügenhafte Gesindel“ mußte noch übertroffen werden. Deshalb rief er den Schutz des Präsidenten gegen die „hinterhältigen Bespiele“ der Abgeordneten durch die Vertreter der Presse an. Dieser deutschationale Abgeordnete und in seinem Herzen noch immer Kaiserlich-deutschender Postbeamte scheint mit dem Wortschatz der deutschen Sprache aber wenig vertraut zu sein. Denn das ist keine Spielei, wenn die Presse z. B. darüber berichtet, wie ein Clown in der Zirkusarena hört für das ganze Publikum die anderen Kollegen vom Betrieb tituliert. Und ebenso wenig ist es eine Bespielung, wenn wir eine Bemerkung wiedergeben, die ein Abgeordneter im Volkstag so laut macht, daß sie für die ganze Pressetribüne hörbar ist. Und Herr Philipps hat diesen

Ausdruck mindestens zweimal gebraucht. Demonstration wande er sich dabei gegen die Pressetribüne und wies dann seine Kollegen auf den betreffenden Artikel der „Danziger Zeitung“ hin. Dabei nannte er den Namen des Abgeordneten H. von der Deutschen Partei und meinte, daß sich die Deutschnationalen diese schändliche Agitation nicht länger können gefallen lassen. Wenn Vertreter der Presse diesen Missfallensäußerungen des Herrn Philipps einige Aufmerksamkeit schenken (ohne dabei Höhr- und Schlagorgane besonders anzustrengen) so genügt sie damit nur ihrer journalistischen Pflicht. Von einem „hinterhältigen Bespieeln“ kann keine Rede sein. Was „Bespieeln“ in der deutschen Sprache bedeutet, sollte sich Herr Philipps von einigen Mitgliedern seiner Partei, die früher in Diensten der „königlich-preußischen Polizei“ standen, erklären lassen.

Wenn Herr Philipps weiterhin in seiner Erklärung uns als „Lügenhafte Berliner“ bezeichnete, so können wir ihm auf dieses Kampfesfeld nicht folgen. Er genießt eben als Abgeordneter für seine Beleidigungen den Schutz der Immunität, während wir unweigerlich der Staatsanwaltschaft ausgeliefert wären, wenn wir Herrn Philipps im gleichen Tone antworten würden. Und wir haben keine Veranlassung, die Rassen der deutschnationalen Justizverwaltung im Freistaat aufzubessern. Aber abgesehen davon, hat die Sozialdemokratie auch im Kampf mit dem schärfsten Gegner nur die vornehmsten Waffen als gut genug betrachtet. Sie lehnt es ab, den Kampf der Klasse- und Westanschauungen in der Art Knüppel-Kunze zu führen. Herr Philipps scheint aber nur diese Kampfesart führen zu können. Eine anständige und fachliche Kampfesweise erfordert eben Geist und der war bei den Deutschnationalen noch nie im bemerkenswerten Maße vorhanden.

Die Sozialdemokratie zur Senatspolitik.

Die geistige Volksversammlung brachte anlässlich der Staatsberatung die große politische Aussprache, bei der die einzelnen Parteien ihre Stellung zu den Grundfragen des Staatslebens und den politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen darlegten. Der Sprecher der Deutschnationalen, Abg. Schwemann, verteidigte dabei besonders das wucherische Treiben der Danziger Agrarier, die er als eine ganz besonders selbstlose Volksklasse schilderte. Damit dürfte er selbst bei vielen rechtsstehenden Mittelständlern und Beamten keinen Glauben finden. Für die Deutsche Partei sprach Abgeordneter Neumann, der sich an einigen Stellen zu einer gelinden Kritik der Senatspolitik aufschwang, wo ihm nicht mit Unrecht von sozialdemokratischer Seite zugesehen wurde, daß seine Partei kein Recht zur Kritik habe, da sie bisher mit den Deutschnationalen durch dick und dünn gegangen sei. Bedeutende Ausführungen machte der Abgeordnete Raß, der sich mit guten Gründen für eine eigene Danziger Währung einzegte. Eine außenpolitische Debatte entspans sich zwischen dem Redner der Polenfraktion Abg. Dr. Pancek und dem Senatspräsidenten Scham, der in der neunten Stunde zu längeren Ausführungen das Wort nahm. Da die Aussprache heute noch weiter geht, werden wir noch zu einzelnen wichtigen Fragen in den nächsten Tagen Stellung nehmen.

Den Standpunkt der Sozialdemokratie vertrat in einer längeren Rede Gen. Gehl, der in sachlicher Form und mit guten Gründen eine ausgiebige Kritik an der Regierung des Senats und Bürgerblocks übte. Dabei führte er etwa folgendes aus:

Weine politischen Freunde möchten die Eiszeitberatung nicht vorübergehen lassen, ohne

unseren Volksgenossen am Rhein und an der Ruhr ihre wärmste Sympathie auszubütteln

für ihr bewunderungswürdiges Verhalten bei der rechtswidrigen fremden militärischen Besetzung des Ruhrbeckens. Gegen sie von fremden Mächten dort widerrechtlich angeregte Militärdiktatur erhoben meine politischen Freunde im Namen des Rechts und der Menschlichkeit nachdrücklich Protest. Diese Kämpfe beweisen aber auch, welche geistigen Kräfte in der freiorganisierten Arbeiterschaft schlummern, denn diese steht im Vordergrunde des Widerstandes. Der Redner der Deutschnationalen Partei hätte besser getan, diesen Protest solchen Lenden und Parteien zu überlassen, deren Verhalten in Vergangenheit und Gegenwart einwandfrei ist in bezug auf die Ablehnung des imperialistischen Gedankens. Die Sozialdemokratie ist seit jeher im Gegensatz zu den heutigen Deutschnationalen, den freudigen Kontraventionen, und ihrem Anhang für das Selbstbestimmmungsrecht der Völker eingetreten und wird das auch in Zukunft tun. Wenn wir gegen das Unrecht im Außenbezirk protestieren, so wollen wir daraus vermieden, zu einem nationalistischen Heiter zu geraten, in das gewisse Bierbankpolitisches sich bereits hineingeholt haben. Die nationalistische Depe lehnen wir ab. Es ist nur bedauerlich, daß bei allen solchen oder ähnlichen Anlässen, wie im Ruhrbecken, die Leute in der Kneipe am meisten zu leiden haben. Ihnen besonders gilt unsere Sympathie.

Bliden wir nach dem Osten. Dort begeht ein kaum von der russischen Kneipe befreites Volk das schärfste Unrecht gegen die deutsche Bevölkerung. Wir protestieren gegen die kleinen schwäbischen Dörfer auf eine entmenschlichte ehrlose Besiedelung. Wo steht der Böllerbund? Was tut er zum Schutz der Arbeiterschaft, was für Memel? Für die

Rheinländer nichts. In Memel legalisiert er zum Teil das begangene Unrecht.

Es ist durchaus zu verstehen, wenn anlässlich einer solchen Haltung des Böllerbundes einige unglückliche Gemüter in Danzig nervös werden und das Selbstmorde für die Selbstständigkeit Danzigs befürchten, obwohl Danzig nach dem Verfall der Verteilung unter dem Schutz des Böllerbundes steht. Der Senatspräsident hat es für nötig erachtet, gegen eine offizielle Mitteilung aus Böllerbund Stellung zu nehmen, die Danzig vormisst, Eitau bei seinem Vorgaben gegen Memel sekundiert zu haben. Meine politischen Freunde billigen die klare Stellungnahme des Senatspräsidenten in diesem Falle. Danzig würde eine politische Torett hundertgleicher begehen, wolle es sich, wenn auch noch so vorsichtig, in einen diplomatischen internationalen Konflikt einmischen. Dadurch könnte die Selbstständigkeit Danzigs, wenn sie auch noch so mangelhaft ist, weiter schwer geschädigt oder gänzlich erledigt werden.

Was tut der Böllerbund für Danzig?

Nichts! Er hundert uns unsere Schulden auf ein Jahr und lädt sie sich anständig verzinsen, nicht in Papiermark, sondern in Goldmark. Er entblößt Danzig von seinen Verkehrsadern, verkippt die unser Wirtschaftsleben mit dem eines finanziell schlecht fundierten Nachbarstaates und benormdet uns in allen lebenswichtigen Angelegenheiten. Der deutschationale Senat kann gegenüber dieser Politik des Böllerbundes keine wesentlichen Erfolge erzielen. Seine auswärtige Politik verfolgt deshalb auch auf allen wichtigen Gebieten, das bedarf keiner weiteren Beweisführung. Es ist wahr, wenn gesagt wird, daß außenpolitisch kompromittierte Persönlichkeiten und Parteien nicht erwarten können, daß man ihnen im Außenlande Vertrauen entgegenbringt. Das sollte man sich hier in Danzig endlich merken und daraus die erforderlichen Schlussfolgerungen ziehen.

Meine politischen Freunde geben gerne zu, daß beim Aufbau der Freien Stadt Danzig, der ohne Betriebsmittel erfolgte, große Schwierigkeiten zu überwinden waren und der Aufbau nicht frei davon sein wird. Sie können aber nicht angeben, daß der Aufbau des Staates im wesentlichen vollendet sein soll. Die Danziger Sozialdemokratie und mit ihr die großen modernen Arbeitnehmerorganisationen und ihre Vertretungen warten immer noch auf die bereits in der Regierungserklärung vom 10. Dezember 1920 angekündigten für die gesamte Arbeitnehmerschaft überaus wichtigen sozialen Gesetze. An diese wichtigen Gesetze, nämlich das Gesetz betr. die berufständige Vertretung, insbesondere die Kammer der Arbeit, das Gesetz betr. die Betriebsaufsicht, die Arbeitsschutzversicherung, die Beamtenvertretung und andere mehr hat der Senatspräsident offenbar nicht gedacht.

Die Haltung des Senats in der Verfassungsfrage, bei dem Aufbau der Sozialgesetzgebung, bei dem Kampf um die Einheitschule und bei der gerechten Verteilung der Steuerlasten ist vom freiheitlichen und sozialen Standpunkt aus viel zu wünschen übrig. Dagegen konnte er für seine Freunde, die Agrarier, für Handel und Industrie und für seine gelebte Schule nicht genug Liebedgaben herausschaffen.

Die Sozialdemokratie verlangt einen Staat, in dem sich alle Glieder wohlfühlen können. Sie wird nicht eher ruhen und den Kriegsabschluß vergraben, bis dies erreicht ist. Es sind Verhandlungen im Gange, den Abstand und den Tag zu bestimmen. Die sozialistisch gesinnte Bevölkerung und die freien Gewerkschaften werden diesen reaktionären Bestrebungen schärfsten Widerstand entgegenstellen. Wir erwarten von der Regierung eine Gesetzesvorlage, die den stillsitzenden Arbeitstag gleichmäßig festlegt. Ferner vermissen wir das Schulunterhaltsungsgebot, das längst hätte vorgelegt werden müssen. Die Einheitschule nimmt in unserem Staatswesen nicht den ihr gebührenden Platz ein. Die Errichtung einer Aufbauschule ist unterblieben.

Etatsberatungen im Volkstag.

Nachdem der Volkstag in seiner gestrigen Sitzung den Antrag auf Belebung von Staatsanträgen an leistungsfähige Gemeinden annehmen hatte, sprach die

Staatsdebatte

ein. Den Meinungen der Redner eröffnete der Deutschnationale Abg. Schweigmann. Er sprach der bedrängten Bevölkerung an der Ruhr die wärme Sympathie aus und beschäftigte sich dann mit dem Verhältnis Danzigs zu Polen. Wenn diese Beziehungen zu wünschen übrig ließen, sei es die Schuld Polens. Dem Senat und den bürgerlichen Parteien sollte er Lob, weil sie es fertig gebracht hätten, die Finanzen des Staates in Ordnung zu bringen. Die Linke hätte das nicht fertig gebracht, weil es an sie ist (sie ist ein Teil der Kräfte schief (Große Heiterkeit lins.)). Realistische gehässige Angriffe leistete sich der Redner wiederholt, um dann zum Schluss den Wunsch auszusprechen, daß der kommende Wahlgang tatsächlich geführt werde.

Abg. Gen. Gehr war der Sprecher der Ver. Soz. Fraktion. Er beschäftigte sich ausführlich mit der inneren und äußeren Politik des Reichstages und stellte die Antwort auf die deutschnationalen Angriffe nicht schuldig. Die Rede des Gen. Gehr bringt wie an anderer Stelle.

Der Redner der Deutschen Partei, der Abg. Dr. Neumann, beschäftigte sich zunächst mit der von uns vor einigen Tagen wiedergegebenen schweren Bekämpfung der Deutschparteilichen Fraktion durch den Abg. Phillipson (Dintl.). Nun die Zeitungsnotiz richtig sei und sie ist richtig! Die Red. würde die Deutschparteiliche Fraktion daraus die nötigen Konsequenzen ziehen. Dann sprach Dr. Neumann der Bevölkerung an der Ruhr das tunlose Mitgefühl aus. Redner wandte sich dann gegen die hohen polnischen Bauschulden für Deutsche, die nach Danzig reisen und protestierte gegen die Verleihung des Titels "Resident" an den diplomatischen Vertreter Polens in Danzig. Mit allen Mitteln müßte auf die Vereinfachung der Verwaltung hingearbeitet werden. In der Bauschuldenfrage müsse etwas erreichen, doch dürfe der reelle Kaufmann nicht darunter leiden. Redner wünschte ferner Vereinfachung der Zollverwaltung, Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten und Heraufsetzung der Dänen. Auch müsse das Problem der Zurückzahlung der Hypotheken gelöst werden.

Der Zentrumsbabg. Spelt sprach den braven Arbeitern, die das Steuerinteresse über ihre Sonderinteressen gesetzt hatten, seinen Dank aus. Er zweifelte an der Absicht Polens, mit Danzig in Frieden zu leben und wandte sich gegen die Nebenrichterweitung Danzigs mit Ausländern. Mittlerweise hat auch der Zentrumsmann eingesehen, daß der 10prozentige Steuerabzug vom Sohn zu schweren Ungerechtigkeiten führt, er verzögerte deshalb eine Änderung des Einkommenssteuergesetzes.

Gewitterwolken im Osten.

Abg. Nahn (SL) beschäftigte sich hauptsächlich mit der Bauschuldenfrage und gab einen längeren geschichtlichen Rückblick über die Währungsstabilisierungen der letzten Jahre. Für Danzig sei die Schaffung einer eigenen goldbesetzten Währung möglich und dringend erwünscht. Redner beschäftigte sich Redner mit der Frage der Oststaaten. Im kommenden Frühjahr werden sich im Osten große Ereignisse ereignen, denn Russland sei gezwungen, sich in den Besitz eines elsfreien Raums zu setzen. Bei diesen kriegerischen Ereignissen werde auch Danzig als Munitionslagerplatz eine Rolle spielen. Der Völkerbund werde dann kaum helfen können. Dem Senat sprach der Redner das Misstrauen aus. Der Redner der polnischen Fraktion behandelte insbesondere die Stellung Danzigs bei Abschluß der polnischen Handelsverträge. Das Verlangen Danzigs, dabei als gleichberechtigter Partner einzuziegen zu werden, sei nicht berechtigt. Es könne lediglich seine Bündnis vortragen. Er sah ein umfangreiches Altemannertal vor, so daß man den Eindruck habe, daß nicht ein Vertreter der Danziger Polen, sondern ein Vertreter der polnischen Regierung sprach. Von einzelnen Heißspornen und einigen polnischen Volksstaatsabgeordneten wurden Anschwellen gemacht, die für die Stellung Polens gegenüber Danzig sehrzeichnend sind. Die Begrenzung der Lebensmittel an den Kreisstaaten ist berechtigt. Das heilige Verhältnis zwischen Danzig und Polen sei für Polen auf die Dauer unerträglich.

Die Antwort des Senats.

Die Redner sämtlicher Fraktionen waren damit zu Worte gekommen. Vor der vorgerückten Zeit, es war inzwischen 9 Uhr geworden, ergriff Präsident Sähm alsdann das Wort. Auf die Frage des Abg. Gen. Gehr nach dem Verleib der Rechte über die Arbeiterredite erwiderte er, daß die Arbeiterredite ausgearbeitet und an die in Freizeit kommenden Organisationen zur Bekanntmachung gegangen seien. Bei der außerordentlichen Bedeutung dieser Redite sei dies zudem der Vorbereitung gewählt worden. Als dann trat Präsident Sähm dem politischen Redner schlaiferlos und mit komplizenhaftem Material entgegen. Beide die hohen polnischen Bauträger schaften habe der Senat bereits entsprechend unternommen. Nach dem Vertrage von Versailles hat Danzig auf den gleichen unabhängigen Verleib Anspruch wie er amischen Ehrenkranz und Deutschland einaufzuwerfen. Der Senat werde in dieser Beziehung bestmöglich werden. Die Amtesbezirke in ihnen des polnischen Vertrittens in Danzig sei auch Bestand der Verhandlungen in Paris gewesen. Danzig habe Polen die Auflösung erlaubt, doch eine Regelung gefunden werde, die den Bündnis Danzigs entspreche. Den alleinigen Standpunkt des Senats, der Teilnahme Danzigs an den Abschlüssen der polnischen Handelsvereinigung, habe auch der gesamte polnisch-deutsche Vertraglich der Polen eingerichtet. Danzig habe nach dem Vertrag ein Recht darauf, bei dem Abschluß der Handelsvereinigung als Vertragsabschließender mitzuwirken. Bei Abschluß des überdeutsch-polnischen Vertrages ist auch so verfahren worden. Danzig habe jedoch Polen und anderen Standorten einzunehmen und die Rechte Danzigs nicht beachtet. Danzig verlangt die Erfüllung des Vertrages. Von Polen werde darauf hingewiesen, daß der polnische Vertrag in drei Punkten noch in Kraft gesetzt sei und zwar: 1. Allianz, Befreiung und Befriedung des polnischen Teiles Danzigs. Weitlich der Richtigkeit der Resolution ist Danzig der leidtragende Teil, da dadurch die Befreiungsmittelverfügung Danzigs erschwert werde. Mit der Befreiung der Bölle und Befreiung des Danziger informierenden Teils habe es jedoch sehr bedenklich. Der Danziger Befreiungsbund gebraucht zunächst Danzig hat seinen Teil erachtet. Ich kann jedoch nicht. (Hört, hört!) Die Frage

der Behandlung polnischer Staatsbürgen in Danzig sei noch nicht ganz geregelt. Die freie Stadt Danzig habe jedoch ihre Pflicht gegenüber den polnischen Staatsbürgern voll erfüllt. Den Polen gehe es recht gut in Danzig. Bedroht und droht sich dagegen die einheimische Danziger Bevölkerung. Der Hosen Danzigs sei nicht nur für Polen, sondern für ganz Osteuropa geschaffen. Die Ausführungen Säms wurden von den polnischen Abgeordneten oft unterbrochen. Sie konnten die Wirkung der Rede jedoch nicht abschwächen.

Die Etatsberatungen wurden alsdann abgebrochen. Der deutschnationale Abg. Phillipson gab dann eine gewundene Erklärung ab, über seine Bekämpfung der Deutschen Partei. Aber, anstatt der Wahrheit die Wahrheit zu geben, erging er sich von neuem in Beschimpfungen der sozialdemokratischen Pressevertreter, worauf Gen. Gehr ihn energisch zurückwies. Um 9 Uhr abends wurde die Sitzung vertagt.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei für den Freistaat Danzig.

Werte Genossen und Genossinnen!

Am Sonntag, den 4. März 1929, vormittags 11 Uhr, findet im Fraktionszimmer (Volkstag) eine

Parteiausschuß-Sitzung

statt, zu welcher alle auf Teilnahme berechtigten Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagessordnung:

1. Geschäft- und Kassenbericht. Beitragsfragen.
2. Die Volkstagswahl 1928. Referent Gen. Brill.
3. Anträge.

Mit Parteigrund

Der Landesvorstand.

Das Kleinrentnergesetz.

Am 31. Januar 1928 hat der Deutsche Reichstag und am 21. Februar d. J. der Danziger Volkstag ein Gesetz über die Kleinrentnerfürsorge angenommen, wonach die Gemeinden zur Fürsorge verpflichtet werden. In Betracht kommen bedürftige alte oder erwerbsunsfähige Personen, die ohne die eingetretene Geldentwertung oder sonstige Kriegsfolgen nicht auf die öffentliche Fürsorge angewiesen wären. Zwischen dem Danziger und dem deutschen Rentnerfürsorgegesetz besteht indessen doch ein großer Unterschied.

Im Gebiet der Freien Stadt Danzig gelten als Kleinrentner im Sinne des Gesetzes jene Danziger Staatsangehörigen, deren Einkommen in der Hauptfamilie aus Rücksichten ihrer Arbeit oder aus Erträgnissen ihres Besitzes besteht oder bestanden hat und die durch die Geldentwertung unverschuldet in eine Notlage geraten sind. In Deutschland ist der Kreis der Fürsorge weiter gezogen. Dort werden noch hineinbezogen jene Personen, welche durch Arbeit ihren Lebensunterhalt erworben haben, eine wissenschaftliche, künstlerische oder gemeinnützige Tätigkeit ausgeübt haben, die ihre Arbeitskraft fahrlässig wesentlich in Anspruch genommen hat.

In der Freien Stadt Danzig sind lebhafte Personen zwar nicht ausdrücklich aufgeführt; aber der Senatsvertreter hat bei der dritten Beratung des Gesetzes erklärt, daß die Grundbestimmung des Gesetzes nicht so engherzig ausgelegt werden wird. Für Danzig ist weiter festgelegt, daß die Unterstützung nicht die den Erwerbslosen jeweils auftretenden Säcke übersteigen und nicht hinter den Säcken zurückbleiben darf, die jeweils den Sozialrentnern auftreten.

Durch dieses Gesetz wird das an den Kleinrentnern und anderen Personen begangene schreende Unrecht wenigstens teilweise wieder gutgemacht werden. Diejenigen Kleinrentner, welche ihr Kapital auf Grundstücke als Hypotheken angelegt haben, werden jetzt vorwiegend auch an der Wertsteigerung der besitzbaren Grundstücke teilnehmen. Ist das, was für die Kleinrentner durch das Gesetz geschieht, auch nur ein schwacher Ausgleich für das an ihnen begangene Unrecht, so ist doch wenigstens der Anfang gemacht, sie vor dem Hungertode zu bewahren. Eine entsprechende Erhöhung der Unterstützungen wird sehr bald nötig sein.

Abschließende Bemerkungen. Infolge Befürchtungen kann die für einige Gastspiele am Danziger Stadttheater in Ansicht genommene Berliner Schauspielerin Frau Dorothea Hössig nicht nach Danzig kommen und müssen ihre Gastspiele daher ausstellen. Die beiden angekündigten Vorstellungen "Minna von Barnhelm" und "Nose Vernd" finden trotzdem statt mit Fräulein Dorothea Ottenburg in der Titelrolle. Bereits gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit gegen Rückertatration der Preisdifferenz zwischen Bühnspiel- und Schauspielkarten oder können an der Kasse zurückgegeben werden. — Das für gestern abend im Bonvoisin Stadttheater angekündigte Bühnspiel der Künstlerin ist natürlich ebenfalls aus. Die Künstlerin soll es infolge von Befürchtungen für gut befunden haben, von Mördenburg wieder nach Berlin zurückzukehren. An der Wende gab es infolgedessen ein großes Gedränge, da zahlreichen Besuchern die Eintrittskarten zurückgestattet werden mußten. Die meisten verblieben und füllten das Haus fast auf den letzten Platz. Sie wurden nicht enttäuscht, denen Leistungen, wie die Donne der Ottenburg und Heinz Bredes Fuhrmann sind von so hoher, jedes Provinztheater weit überragender Kraft, daß sie ihren Kartenkunden auf das Publikum auch an dieser Stelle nicht verloren haben.

Spitze für Fleisch.

On einer Bekanntmachung gibt die Rottierungskommission nunmehr auf Grund der Beschlüsse des Volkstages Rottierung für Fleisch bekannt. Sie bleiben zwar teilweise etwas unter den bisher geforderten hohen Preisen, ohne daß jedoch die mit dem Dollar budgetriebenen Rottierungskommissionen entsprechend der Markbewegung herabgesetzt sind. Diese angestrebte Vorgehensweise der Rottierungskommission läßt keine weiteren Hoffnungen aufkommen. Sie wird unbedingt sicherer mit dem Bucher aufzutun. Auch für Wurstwaren wäre die Festlegung von herabgesetzten Rottierungskommissionen auch bekanntlich, nach welchen Grundsätzen die Preise aufstellen. Es dürfte dann ja leicht feststellen sein, wo die Ursache dieser immer noch unerhört hohen Preise zu suchen ist.

Billiger Corned-beef-Verkauf. Eine Danziger Großhandelsfirma hat der Gen. Käte Leu einen Wagon erklassiges Corned-Beef zum billigen Verkauf übergeben. Der Verkauf erfolgt, wie in einer Anzeige in heutiger Nummer der "Volkstimme" mitgeteilt wird, morgens in der Markthalle. Angesichts der hartnäckig auf ihren hohen Stand bleibenden Fleischpreise ist diese günstige Kaufgelegenheit im Interesse der minderbemittelten Bevölkerung zu begrüßen.

Das neue Notgeld wird in einer Gesamtsumme von 800 Millionen und nicht nur 80 Millionen, wie es gestern in unserer Notiz irrtümlich steht, ausgegeben. 80 Millionen würden die leeren Kassen des Senats natürlich nicht ausreichend auffüllen.

Das Geheimnis des Oberverwaltungsgerichts. Aus dem früheren Regierungsbezirk besteht in Danzig noch immer das sogenannte Oberverwaltungsgericht als Revisionsinstanz für Verwaltungsstreitverfahren. Bei der Abtrennung Danzigs wurde diese Behörde in eine "Vorläufige" für das Gebiet des Freistaates verwandelt. Über die Tätigkeit dieser Stelle, der als Verwaltungsgerichtsdirektor der Senator verantwortet, scheint man oben fest in Dokumenten sehr getreue Aufstellungen zu haben. So haben jetzt einige Abgeordnete der Deutschen Partei im Volkstag folgende kleine Anträge eingereicht: „In dem Senat bekannt, wieviel Sachen im Jahre 1921 und wieviel Sachen im Jahre 1922 vor dem vorläufigen Oberverwaltungsgericht geschieden haben? In dem Senat bekannt, wieviel Sitzungen im Jahre 1921 und im Jahre 1922 vor dem vorläufigen Oberverwaltungsgericht stattgefunden haben? In dem Senat bekannt, wieviel Urteile im Jahre 1921 und im Jahre 1922 von dem vorläufigen Oberverwaltungsgericht erlassen worden sind? In der Sitzung, welche die gestellten Fragen zu geben? Schriftliche Antwort genügt.“ Auf die Antwort kann man mit Sicherheit gespannt sein. Aus ihr dürfte hervorgehen, daß es sich um eine Behörde handelt, deren Tätigkeit ganz gut von einer anderen Stelle verdeckt und deren Kosten darum geziert werden könnten.

Polizeibericht vom 2. März. Verhaftet: 28 Personen: 8 wegen Diebstahl, 1 wegen Schlägerei, 1 wegen Unterstellung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 1 zur Festnahme aufgegeben, 7 wegen Trunkenheit. — Obdachlos: 2 Personen.

Standesamt vom 2. März 1929.

Todesfälle: Invalide Ferdinand Janowski, 78 J. 8 M. — Frau Hedwig Semmelroth geb. Moskow, 61 J. 4 M. — S. des Buchhalters Ernst Hermann, 7 J. 11 M. — Arbeiter Richard Jarschewski, 60 J. 8 M. — Witwe Elisabeth Prill geb. Karpiński, 71 J. 1 M. — Arbeiter Gustav Mattheske, fast 50 J. — L. d. Fischer Ferdinand Baumgardt, 8 J. 6 M. — S. des Bahnarbeiter Max Gerkowski, 5 J. 9 M. Unehel. 1 S.

Devisenkurse.

(Kursfeststellt um 12 Uhr mittags.)

	2. März	1. März
1. Dollar	22 500.—	28 000.—
polnische Mark	0,54	0,57
Pfund Sterling	107 000.—	108 000.—
holländischer Gulden	9 100.—	9 100.—
norwegische Krone	4 200.—	4 230.—
dänische Krone	4 500.—	4 400.—
schwedische Krone	6 100.—	6 100.—
schweizer Frank	4 370.—	4 300.—

Amtliche Danziger Kurse vom 1. März 1929.

Amerikan. Dollar: Geld 23 067,18, Brief 23 182,82; polnische Mark: Geld 56,95, Brief 56,65; engl. Pfund: Geld 106 782,50, Brief 107 267,50.

Der fanatische Steinographiegründer. Wegen Bekleidung des Staatssekretärs Genossen Heinrich Schulz vom Reichsministerium des Innern hatte sich in Berlin der Schriftsteller Karl Scheibner vor Gericht zu verantworten. Die Anklage ist ein Ausdruck des erbitterten Kampfes, der seit Jahren in den Steinographiekreisen um das beste System steht. Scheibner ist bekanntlich der Erfinder eines eigenen Systems, des sogenannten Buchstabensystems. Er war nun der Meinung, daß das Reichsministerium einseitig in der Frage der Schaffung eines Einheitsalphabets tätig sei. In einem Brief hatte er geschrieben: „Es ist ein schwieriges Kapitel, wie das deutsche Volk mit Zug und Zug von Staatssekretär Schulz zum großen wirtschaftlichen Fortschritt“ gepflegt werde. In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er das Strafverfahren selbst habe herbeiführen wollen, um die Missstände im Ministerium zur Sprache zu bringen. An seinem Entschuldigungsschreiben steht er an, daß der Ausdruck „Zug“ in der Steinographiekreise, der er ebenso wie Heinrich Schulz angibt, ganz und gar wäre und nicht als Bekleidung aufzufassen sei. Der Vorsitzende wunderte sich darüber dagegen und erklärte es als unverständlich, daß in einer Partei so konträren Bekleidungen wie Zug und Zug mit Sicherheit nichts gemeinsam haben. Der Angeklagte habe jedenfalls einer schweren Bekleidung eines Beamten schuldig gemacht. Nur mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte ein fanatischer Steinograph sei, der sich in seine Idee verrennt habe und schwer davon abzubringen sei, habe das Gericht auf eine Geldstrafe von 15 000 Mark erkannt.

BORG Zigaretten

preisgekrönt



bevorzugt der Kenner

E. G. Olschewski, Möbelfabrik

Telefon 251

DANZIG, Dominikswall 11 und Elisabethwall 6

Kaufhaus Louis Jacob

Markt 16/3 Inh.: Basano Böber Gr.

ZOPPOT Geschäftsräume

Täglich Eingang von:
Kleiderstoffe, Damen- u. Kinderkonfektion
Putz : Wollwaren : Wäsche : Kauwaren
Stets Neuerliches in allen Artikeln

E.&R. Leibrandt

DANZIG

Hopfengasse Nr. 101-102



Eisenhandlung

an pros — an détails

Werkzeuge — Maschinen

Haus- und Küchen-Geräte

Kaufhaus Louis Jacob

Markt 16/3 Inh.: Basano Böber Gr.

ZOPPOT Geschäftsräume

Täglich Eingang von:
Kleiderstoffe, Damen- u. Kinderkonfektion
Putz : Wollwaren : Wäsche : Kauwaren
Stets Neuerliches in allen Artikeln

Konfektionshaus W. Lichenthal

ZOPPOT

Danziger Str. 5 Telephone 586

Johannes Siegfried Friedländer

Schmiedegasse 4 • Telefon 6561

Herren- und Damenstoffe
in großer Auswahl

Marcus Becker

Hopfengasse 91 • Formsp. 363

Werkzeuge · Maschinen · Transmissionen
Pumpen · Hebezeuge

Pelze

Große Auswahl
in Damen- und
Herren-
Konfektion,
sowie
Fellen
aller Art
für ein groß
Reichhaltige
Spezial-
Abteilung
in Fellen und
Futter aller Art
für ein groß

kaufen Sie vorzüglich im großen Pelz-Haus

**Berliner
Pelzvertrieb**

DANZIG

Breitgasse Nr. 181, 1. Etage
Eigene Werkstatt im Hause.

KM. Wohnungen u. Zimmer, Büro- u. Lagerlokale
und Privat-Wohnungsmöglichkeiten
Keller, Dachgeschoss - Parkettböden

Silber-, Gold-
waren, Juwelen in jeder Form zwecks Ver-
arbeitung in höchsten Preisen dargestellt
im handwerklichen geist.

Neufeld

Gr. Wallstraße 26

Zentral-
Theater

Danziger 31 — Formsp. 1019

Das vornehme,
führende
Lichtspielhaus

Hermes, Bassma
Danziger Stoltz
Röhmscher Shag

Tabakfabrik B. Schmidt Nachf. Danzig-Ölitz

Die beliebtesten Feinschnitt-Tabake
Überall erhältlich

3-Jahreszeit

E.&R. Leibrandt

DANZIG

Hopfengasse Nr. 101-102

Marcus Becker

Hopfengasse 91 • Formsp. 363

Werkzeuge · Maschinen · Transmissionen
Pumpen · Hebezeuge

Billig und doch gut

kaufen Sie moderne fertige

Herren-Bekleidung

bei J. Czerninski

Danzig, Altstadt, Graben 56/57

Eingang Kleine Mühengasse

Robert Ehmann

Altstädtischer Graben 3

Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

Partiewaren

GELEGENHEITSKÄUFE

Junkergasse 1

Kleider / Mäntel / Blusen / Röcke
Trikotagen / Wollwaren

Drogen, Farben + Parfümerien, Salben

sowie allein einschlägigen Artikel in bekannter Güte angeboten

Drogerie am Dominikanerplatz

Danzig BRUNO FASOL Junkergasse 12

MANUFAKTURWAREN

Tasche für Herren-Anzüge, Paletots und Raglans

Leinen für Wäsche etc., Strümpfe und Trikotagen

Kornaszewski & Mroczenk

(früher Iank) Schmiedegasse 23/24

A. Lehmann
Inh.: L. Gottzeit
Jopenasse 31/32

Krankenpflege - Optik.

METROPOL LICHTSPIELE
Danziger Stadt

Erstaufführung moderner
Werke der Filmkunst!!!

Konsum- und Spargenossenschaft Danzig

Mitglieder! Die Genossenschaft braucht Betriebskapital,
mit dem Geschäftsbetrieb soll ein Die Errichtung kann erfolgen in
den Verkaufsstellen und bei den Bezirksgremien.

Krippendorff-Liköre

Special: Johanniter
Curacao Orange Boekenkamp

Eugen Krippendorff Nachf.
Telephone Nr. 1315 Roediger & Krieghoff Hopfengasse Nr. 67

G. Valtinat, Dampfseidenkerei

Danzig-Langfuhr

Keste und Möbel Seidenstoffe für Schrank, Matratzen, Klaviere
Filialen in allen Stadtteilen

Für

Danziger Werft

reserviert

Danziger Metall-Industrie und Verzinkerel A. G.

Telefon 5563

Danzig-Langfuhr, Am Johannishofberg 1

Telefon 5563

IMPORT — EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Haushalt u. Landwirtschaft
Blechverpackungen in schwarz und verzinkt für die Industrie

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-Handelsgesellschaft

Zentrale: Danzig, Brodtendorfer Weg 18 m. b. H.

Ferngespräche: 2309 und 3449 □ Telegramm-Adresse: „Dekem“ □ Ferngespräche: 423, 429, 430

Maschinen u. Werkstätte, Stahl- u. Formteile, Bleche, Voll- u. Hartblechverarbeitungen, Reifen, Ferrolegerungen, Metalldruckstöcke, Werkzeugmaschinen

Waggonfabrik Danzig

Telephone Nr. 616

liefert Eisenbahnwagen aller Arten
für Städts- und Privatbahnen
Spezialität: Kessels- und Kohlewagen
Kleinbahnwagen

Geschäftsfeste Beschlagteile aller Arten, insbesondere Massenartikel

Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m.b.H.

Ferngespräche 2303 und 6349

Danzig-Langfuhr

Pommersche Chaussee 5

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Schl., Band, Formteile, Bleche, Röhren, Fittings, Draht, Drahtseile, Eisenwaren aller Art
Altkauf und der Erzeugnisse der Danziger Metallindustrie und Verarbeitung

Dülken Gourary, Lewin & Co.

Telephone Nr. 6636

C. m. B. H.

Telegr.-Adr.: Dugeloh

Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

White Star Line and White Star Dominion Line

Regelmäßige Dampferverbindungen von
Southampton-New York
Liverpool-New York
Liverpool-Halifax und Quebec
Liverpool-Boston-Philadelphia
Danzig-Bremen-Halifax-New York
via Southampton und Cherbourg
sowie nach allen Hafenanlagen der Welt

Danzig, Töpfergasse 31-32
Tel.-Adr. Olympia □ Telefon 5576
Gesch. Std. 9-1, 2-6
und Anwanderungen.

Behnke & Sieg, Danzig

Tel.-Adr.: Behnke-Sieg-Danzig.
Telefon Nr. 30, 31, 32 und 420.
Dampfschiffreederei, Schiffsmakler,
Befrachtungen nach allen Häfen der Welt.

Ostdeutsche Bernstein - Industrie

M. FRIESE, G. m. b. H.
Jopengasse Nr. 64

Fabrikation echter Bernsteinwaren

„Vulkan“
Eisengießerei und Maschinenfabrik
Abt. Eisengieß.: Erzeugnisse aller Art.
Abt. Maschinenfabrik: Landwirtschafts-
Maschinen
Danzig-Schellmühl
Tel. 106

Industrie-Werke, A.-G., Danzig

Teleg.-Adr.: Iwag, Danzig
Herrergasse 13-15 □ Telefon: Danzig 35 und 155
Anfertigung von Wagonbeschlagteilen, Baubeschlägen, Pflugscharen, Metallbettstellen und Automobil-Ersatzteilen aller Art

DANZIGER GROSSINDUSTRIE

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterexemplar

(F)

Danziger Fernverkehr

Danzig—Gdingen—Neustadt und zurück

520 700 1000 D 1300 100 300 100 ab Danzig an D 1200 700 100 100 400 600 800 1100
600 700 800 1100 — 100 400 1100 ab Gdingen ab — 700 900 1200 300 600 800 1100
600 800 900 1200 — 1200 200 500 1200 an Neustadt ab — 1200 600 800 1100 200 500 700 1000

Ohne Gewähr!

Carl Thümecke

Danzig-Langfuhr
Pommersche Chaussee 4
Telefon 5524

Druckerei-Maschinenfabrik
Walzengießanstalt
Graphisches Fachgeschäft

Chemische Fabrik und Großdrogen-Händlung

Dr. Schuster u. Kaehler

DARZIG
Chemische u. pharmazeutische Präparate eigener Herstellung, stärkliche Chemikalien, Alkaloide, Drogen und Vegetabilien.

Kleine Anzeigen
in der „Danziger Volksstimme“ haben
grossen Erfolg!

Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Albrechtshof 5/9

Satt- u. Heißdampflokomotiven
in allen Größen
Benzol- und Rohölmotoren u. Motorlokomotiven
Motorräder
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Aktiengesellschaft für polnisches Teerexport
Sigewerke Klinger G. m. b. H.
Danzig, Krebsmarkt 2/3
Telefon-Nr. 7036 und 7037

Danziger Teerindustrie

vormals Büscher & Hoffmann, Alt.-Rosa
DANZIG
Telephone 26.

Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik
Teer-Destillation
Baumaterialien-Großhandlung

S. J. Jewelowski

Danzig-Langfuhr

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr
Tel.: 633, 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495

Dampfsägewerk in Rückort b. Danzig
Osche in Pommerellen und Sauermühle
bei Osche.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen G. m. b. H. & Co.

Danzig-Langfuhr

Kontor: Hauptstraße 90 □ Telefon 5400-5405
Lagerplatz am Kaiserhafen □ Telefon 3133

Telegr.-Anschrift: Holzsyndikat Danzig-Langfuhr

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

Danziger Schiffahrtskontor

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.

Schiffsmakler, Befrachtungen u. Spedition, Lagerung, Verzollungen

Telegramm-Adresse: DANZIG
Navigation Danzig / Ferndorf 5880 u. 1347

Bevölkerung 10 Mio. Fracht-Dampfer, Vierakter Danzig—Rotterdam—Antwerpen, Nord- und Südsee

M. Lietzau & Co.

Getreide, Mehl, Saaten, Oele, Fette, Kolonialwaren, Holzexport
 Telegramm-Adr.: Emlietco Danzig, Langgasse 42 Telephon 1504, 2098, 6534

Konrad Kaempf & Co. A. B.

Telephon 591, 1307 - Teleg.-Adr.: „Jekempf“

Sack- und Plan-Fabrik

Sackreparaturanstalt :: Import und Export von Säcken aller Art :: Großes
 Inland- und Transitlager in neuen und gebrauchten Säcken
 Niederlassungen unter Firmen „Konrad Kaempf“ in Berlin-Straelen und Königsberg Pr.

Danziger Glashütte

Aktion-Gesellschaft

Telephon Nr. 277 - Danzig-Schellmühl - Telephon Nr. 277

— Fabrikation von Flaschen aller Art —

Red Star Line and American Line

Generalvertrieb für Danzig:
American Travel Office
 Mühlgasse Nr. 4
 Fernspr. 3647, 5262

Requemate und schnellste direkte Verbindungen
 Antwerpen-New York
 Hamburg-New York
 Danzig-New York

Filialen: Riga, Kaukstr. 1; Libau,
 Großstr. 11/13; Kowno, Laisves Al 38

Otto Jost

FeS- und Faßholzfabrik
 Tel. Gogolweg
Danzig-Neufahrwasser
 Pumpenstr. Nr. 723
 Drahtseilwerk „Fagelbrück“

Max Steinke G.m.b.H.

— Fleischküchelei —
 Fleisch-Konservenfabrik
 Import — Export
Danzig-Neufahrwasser

„Baumigro“
Baumittel-Grosshandels-Gesellschaft
 Danzig, Hopfengasse 74
 Fernsprecher Nr. 6206 - 6209
Liefert Baumaterial

Danziger Industrie u. Grosshandel

Geschäftliche Rundschau mit Bauertafelplan

Musterachse

(E) Danziger Fernverkehr

Danzig-Simoendorf-Tiegenhof und zurück										
600	100	400	200	ab	Danzig	an	1000	700	900	1100
700	200	500	300	an	Dirschau	ab	900	600	800	1000
700	300	500	300	ab	-	an	900	500	800	900
800	300	500	300	an	Simoendorf	ab	900	500	800	900
900	300	600	300	ab	-	an	800	300	700	900
900	400	600	1000	ab	Nestorka	ab	700	200	600	800
900	400	600	1000	an	Tiegenhof	ab	700	200	500	800

H. Lenczat & Co., G. m. b. H.

Tel. 3677, 3387, 3388 **Danzig, Elisabethstr. 9** Teleg.-Adr.: Lenczat
 Danzig-Finnlandlinie / Schiffsmakler, Befrachtungsagenten, Spediteure

H. Berneaud

DANZIG KÖNIGSBERG STETTIN

Telephone Nr. 40, 3340 - GEGRÜNDET 1868 - Teleg.-Adr.: Berneaud Danzig

Herings - Im- und Export

Nebal-Centrale

Aktion-Gesellschaft

General-Vertreterin von ca. 40
 holländischen Groß-Industrien

**Getreide
Saaten :: Kolonialwaren**

Agrar-Handelsgesellschaft

m. b. H.

Danzig, Lastadie 35b
 Telefon 6661, 5487 u. 1689
 Teleg.-Adr.: Agrarhandel

Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel

„DANCO“

Danziger Confektionsfabrik G. m. b. H. & Co.

Kommandit-Gesellschaft

Damenmäntel — Kostüme

Danzig, Hopfengasse Nr. 74

Buchhandlung u. Verlag

Volkswacht J. Göhl & Co.

Sozialistische u. Gewerkschafts-Literatur, Bücher für Belohnung

— und Unterhaltung —

Im Spindhaus 6 : Paradiesgasse 32

Sally Blumenfeld · Danzig

Hopfengasse 21
 Kommission :: Export :: Import

Häute, Felle, Wolle, Leder in allen Sorten u. Provenienzen

Handelmaatschappij Menten & Stark

Stammbasis N. V. Handelmaatschappij Menten & Stark, Amsterdam

Teleg. 5412 und 5506 **Danzig, Gr. Wohlwebergasse 11** Teleg.-Adr.: Menten

Oele :: Fette :: Kolonialwaren :: Südfrüchte

Aron Katz Söhne * Danzig

Getreide, Saaten, Futtermittel • Spezialität: Kartoffelflocken, Schnitzel u. Mehl

Posen, Aleja Marcinkowskiego 5
 Telefon 2144 u. 3145

Danzig, Gr. Wohlwebergasse 24
 Telefon 2351 u. 6562

Berlin, Wiedmannstraße 23
 Telefon: Amt Nollendorf 5100 u. 5104

Danziger Zündwaren-Fabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Danzig, Schellmühl

— Hansa-Sicherheits-Zündhölzer :: Flaggen-Hölzer —

Danziger Nachrichten.

Berichterstatter Lohnkampf im Gastwirtschaftsgewerbe.

In einer in der Mittwochnacht stattgefundenen öffentlichen Versammlung aller Gastrauangestellten erhielt der Gewerkschaftsrat Kleiner eingehend Bericht über den Stand der Lohnbewegung. In diesem kam zum Ausdruck, daß die Lohnkommission der Unternehmer den Forderungen der Gastrauangestellten auf Durchführung von Wochenlöhnen im Gastwirtschaftsgewerbe ablehnend gegenübersteht. In der Diskussion wurde von allen Rednern, namentlich den selbständigen Angestellten, von der Organisationsleitung gefordert, daß sie mit allen Mitteln den Forderungen auf Durchführung von Wochenlöhnen im Gastwirtschaftsgewerbe zum Erfolge verhelft. Um alle Verhandlungsmöglichkeiten zu erschöpfen, soll der Schlichtungsausschuß angerufen werden. Folgende Entschließung, welche in einer am Dienstag stattgefundenen Versammlung im Zappot ebenfalls vorlag, wurde in beiden Versammlungen einstimmig angenommen: „Wir nehmen mit Entrüstung Kenntnis von den Lohnverhandlungen und den durch nichts zu begründenden Standpunkt der Unternehmer, die Durchführung von Wochenlöhnen im Gastwirtschaftsgewerbe abzulehnen. Die Organisationsleitung verpflichtet mir, mit aller Macht dahin zu wirken, daß unbedingt die für die Festigkeit sich notwendig machenden Wochenlöhne durch Tarifvertrag festgesetzt werden. Und wir verpflichten uns, mit aller Macht und finanziellen Mitteln die Organisationsleitung zu unterstützen und stimmen einer Aufforderung des Schlichtungsausschusses zu.“

Der neue Kommissar des Volksbundes für Danzig wird nicht, wie gemeldet, am 4. März, sondern erst am 5. März in Danzig eintreffen.

Die Einführungsvorträge in die Musik, die vom Arbeitsbildungsausschuß veranstaltet werden, müssen umständlicher um 8 Tage versetzt werden. Der erste Vortragabend findet somit erst am Sonnabend, den 10. März, statt.

Einschränkung der städtischen Badebetriebe. Der städtische Bauausschuß hat infolge der ständig steigenden Unterhaltungskosten und Kostenpreise beschlossen, vom 1. März ab den Betrieb in den Badeanstalten auf Niederstadt und Hafelwerk auf die letzten 8 Wochentage, in Schildis und Neufahrwasser auf den Sonnabend jeder Woche zu beschränken. Von diesem Tage ab sind auch für ein Wannenbad 1200 Mark und für ein Brausebad 600 Mark zu zahlen. Handtücher werden nicht mehr ausgeliehen. Es wird als wünschenswert erklärt, daß die bisher nicht voll ausgenutzten Brausebäder mehr in Anspruch genommen werden, was den Betrieb günstiger gestalten und eine vollständige Schließung der Bäder vermeiden würde.

Auf Grund geraten ist gestern der Dampfer „Estonia“, der der United Baltic Corporation gehört, bei der Einfahrt in den Danziger Hafen in der Nähe von Hela. Auf die drapierte Meldung über diesen Unfall ließen sofort einige Schlepper von Danzig zur Hilfeleistung aus. Der Dampfer „Estonia“ meldete aber bald darauf durch Funkspruch, daß seine Gefahr für das Schiff bereite. Der Dampfer kam auch mittags mit eigener Kraft los und konnte bald darauf in den Hafen einlaufen. Der 8620 Tonnen große Dampfer befand sich auf der Fahrt von Libau nach Danzig. Sein Unfall ist hauptsächlich auf den dichten Nebel zurückzuführen, durch den der Kapitän zu der Annahme veranlaßt wurde, daß er Hela bereits passiert habe, was jedoch nicht der Fall war.

„Gramme“ Kirchengänger aus Polen. Vor dem gemeinnützigen Schöffengericht hatten sich drei polnische Staatsangehörige aus dem Grenzgebiet wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten, den sie am Silvesterabend in Oliva begangen hatten. Sie waren über die Grenze gefahren, um in Oliva in die Kirche zu gehen. Als sie nach der Kirche den Heimweg antraten, bemerkten sie in einem Schaufenster Sachen stehen, die ihren Appetit reizten. Sie stülpten das Schaufenster ein und nahmen einen Korb mit Apfelsinen und einen solchen mit Keksen heraus. Während sie die Dinge unter sich verteilten, wurden sie bemerkt und festgenommen. Das Gericht rechnete ihnen die Tat nicht so schwer an, kon-

dern erklärte nur einen Kostensatz. Jeder der Angeklagten wurde zu 6 Wochen Haft verurteilt. Auf die Frage des Richters, ob sie mit der Strafe zufrieden sind, meinten sie: „Gut eingang.“

Aus dem Osten.

Elbing. Wachsende Arbeitslosigkeit. Die Arbeitsmarktlage hat sich erheblich verschärft. Der Beschäftigungsgrad im Dan., sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist weiterhin ununterbrochen schwach, nur im Holz-, sowie Metallgewerbe ist er einigermaßen ausreichend. Teilweise wurden Betriebsbeschränkungen und Arbeitseinstellungen vorgenommen, die teils auf Witterungseinfluss, teils auf Arbeitsmangel zurückzuführen sind. Arbeitssuchende sind jetzt 2848 (männlich 1921, weiblich 1922) gemeldet, die sich zum größten Teil auf folgende Gewerbe verteilen: Metallgewerbe, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, Bekleidungsgewerbe, Taugewerbe, Gast- und Gastwirtschaftsgewerbe.

Königsberg. Der französische Kommissar ist jetzt vom Finanzamt eine besondere Bedienung gestellt worden. Der Präsident des Landessinrats gibt dazu folgende Erklärung: „Für die Mitglieder des internationalen Überwachungsausschusses sind auf Anordnung des Reichsfinanzministeriums im Centralhotel mehrere Zimmer beschafft worden. Die Beschaffung umfaßt neben der Hotelunterkunft u. a. auch die hotelistische Bedienung, die von der Hotelleitung zu stellen ist. Infolge der Begehrung der Hotelangestellten, die französische und belgische Mitglieder des Überwachungsausschusses zu bedienen, hat sich die Hotelleitung außerhand erklärt, die ihr obliegende Bedienung zu bewirken. Um der Unterbringungspflicht nachzukommen, ist vom Finanzamt auf ausdrückliche Anordnung des Herrn Reichsfinanzministers eine besondere Dienststelle zur Bedienung der im Centralhotel untergebrachten französischen und belgischen Mitglieder des Überwachungsausschusses angenommen worden. Es ist selbstverständlich, daß Personen, die im Dienst der Reichsregierung stehen, bei der Ausübung der ihnen übertragenen Arbeiten geschützt werden.“

Memel. Am lebendigen Feuer verbrannt. Bei einem Feuer im Hause des Kaufmanns Schleicher in Tantshofen ist in der Mansardenwohnung des Hauses die 88 Jahre alte Mutter des Kaufmanns Schleicher am lebendigen Feuer verbrannt. Die alte Frau lag im Bett. Ihr Sohn, der sie retten wollte, war vor dem Bett herumhüpfen zusammengebrochen. Das Feuer gehörte kommt der Mann wieder ins Leben zurückgebracht werden. Die Frau ist dadurch mitverbrannt. Der Brand ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Feuer aus dem Kuchenherd auf den Fußboden fiel.

Wirtschaft, Handel und Schiffahrt.

Die Ausweitung der Papierverbraucher. Die Papierfabrik Sebnitz in Sebnitz (Sachsen) schüttet an ihre Aktionäre 175 Prozent Dividende, mehr als das 8½fache des ganzen Aktienkapitals, in einem einzigen Jahre als Gewinn aus. Dabei hat die Fabrik vorher ihre gesamten Immobilien und Mobilien von 2 Millionen Mark im Vorjahr auf 100.000 Mark abschreiben können und Vorräte von 198,30 Millionen Mark Wertangabe angehäuft. Die märchenhafte Gewinnentwicklung — lebt unter voller Berücksichtigung der Geldentwertung — läßt man aus diesen Zahlen noch gar nicht voll ermessen, da in vielen anderen Formen die alltäglichen Aktienbesitzer Gewinne zugehoben bekommen. Wieder ein neuer krasser Beweis dafür, warum die Zeitungen und Druckhäuser im Preise so gesiegelt sind.

Niedergang der deutschen Tabakindustrie. Nach einem Bericht des Reichsarbeitblattes liegt die gesamte Tabakindustrie vollständig daneben und eine Gesundung soll für die nächste Zeit kaum zu erwarten sein. Betriebsbeschränkungen bis zu 24 und sogar 12 Stunden die Woche sind nicht selten; auch gänzliche Betriebsstilllegungen werden gemeldet. Starke Entlassungen von Arbeitskräften kommen in den meisten Fabriken vor, da der Absatz bei den hohen Preisen fast vollständig steht. Die Lage in der Rohstoffversorgung wird durch die hohen Zölle und Steuern sehr beeinflußt. Die einheimischen Rohtabake waren seit Erlass des Einfuhrverbots so teuer geworden, daß für viele Fabrikanten ein Kauf nicht mehr möglich ist.

Differenzen auf der Kieler Werft der Deutschen Werke. Auf der Kieler Werft der Deutschen Werke A.-G. sind Differenzen ausgebrochen. In Göteborg in Schweden streiken auf einer Werft die Arbeiter, und die Direktion der Deutschen Werke forderte von ihren Arbeitern Streikarbeit. Die Gesellschaft wies diese Anordnung mit Entzerrung zurück. Die

Direction hat darauf die Schließung der Werft angeordnet, die bisher aber noch nicht durchgeführt wurde.

Die internationale Rente der Schuhindustrie. Die italienische Schuhindustrie bedeutet eines der internationalen Kapitel des kapitalistischen Industrieunternehmens. Die menschliche Ausbeutung und der gesundheitliche Zustand der erwachsenen und jugendlichen Arbeiter überzeugen in diesem Produktionsbereich, bei weltem das im Radikalismus gewöhnliche Maß. Bis vor 20 Jahren hatte Italien in der Schuhproduktion ein Weltmonopol, bis es von den amerikanischen Konkurrenten überflügelt wurde. Die Produktion der Vereinigten Staaten verzeichnete sich, während die Produktion Italiens in derselben Zeit auf die Hölle zurückging, so daß ein alarmistisches Eingehen der italienischen Schuhindustrie zu befürchten stand. Jetzt haben es jedoch die amerikanischen Schuhfirmen für angebracht gehalten, in starken Verhandlungen mit den italienischen Kollegen einzutreten, die bereits vor dem Abschluß stehen. Es sollen die zuvor erzielten Absatzgebiete aufgegrenzt, die zur Ausfuhr zulässigen Mengen bestimmt und die Verkaufspreise mit beide Teile bindend festgesetzt werden.

Die Arbeitspflicht in Bulgarien. Eine eigenartige Anwendung findet die in Bulgarien allgemein eingeführte Arbeitspflicht auf die Kunst. Alle Künstler werden aufgefordert, Kunstgegenstände herzustellen, die ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechen. In diese Weise wird der Staat im Laufe der Zeit in den Besitz einer reichen Sammlung von Gemälden, Skulpturen und anderen Kunstgegenständen kommen. Ein Ausdruck soll die besten Werke auswählen. Nachbildungen werden dann an die Staatsgebäude, Schulen und auswärtigen Vertretungen des Staates gesandt werden, um die bulgarische Kunst und deren Vertreter bekannt zu machen. Weiter beabsichtigt man auch, die Schriftsteller und Journalisten zu beratigen Arbeitsleistungen heranzuziehen, damit auch sie an den Verdienstleistungen der Arbeitsdienstbehörden mitarbeiten.

Versammlungs-Anzeiger

S. C. P. D. Landesvorstand. Freitag, den 2. März, abends 6 Uhr, im Volkstag: Sitzung.

S. C. P. D. Jugendaktivisten. Freitag, den 2. März, abends 7 Uhr, im Heim: Schachabend. Rege Beteiligung erwartet. Verband der Freizeitgesells. Ortsgruppe Danzig. Freitag, abends 8 Uhr: Große Versammlung im Gesellschaftshaus, 14. Weißstraße 107. Logeordnung: Die Rotfrage (1904) Arbeitsförderungsausschuß. Der Beginn der Mühlentreibungsabstimmung muß um 8 Tage versetzt werden. Der erste Vortragabend ist somit erst am Sonnabend, den 10. März, Centralbildungsausschuß. Sonnabend, den 3. März, abends 7 Uhr, im Saal der Volksschule. Am Spindhaus 6: Wichtige Sitzung. Freie Turnerschaft Danzig.

Sonntagnachmittag, den 2. März, abends 7 Uhr, im Heim: Mitgliederversammlung. Deutscher Arbeiter-Sängerbund. Die Übungsstunde der Arbeitsgemeinschaft fällt am 4. März aus. (9012) **Freier Ballchor Zappot.** Die Übungsstunde am Sonntag, den 4. 3. fällt aus, nächste Übungsstunde Sonntag, d. 11. 3.

Wasserstandsnotizen am 2. März 1923

	28. 2.	2. 3.	
Zewischow	+ 1,50	+	Ausgetrock.
	28. 2.	2. 2.	Montauerspitze
Worishow	+ 3,01	+	Dietschau
	27. 2.	28. 2.	Ginagle
Plock	+	+	Nogat
	1. 2.	2. 3.	Schlesienhof
Thorn	+ 1,28	+	Schadrau D. P. 670
	1. 16	+	Galgenberg D. P. 4,60
Tulm	+ 1,15	+	Penzigerstich
	+	1,40	Auswachs

Einbericht vom 2. März 1923

Weichsel: Von Km. 0 (Schielling) bis Km. 169,5 (Tczkau) Eisstreifen einget. Schollen, abdaun bis zur Mündung eisfrei. — Eisbrecher dampfer: „Dreizwen“, „Nogat“, „Osta“, „Montan“, „Belle“ und „Prussina“ liegen im Einlager Hafen, „Brabe“, „Schwarzwasser“ und „Jerse“ in Danzig-Skrakau.

Verantwortlich: für Politik Ernst Voigt, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Friedrich Weber, für Pakete Anton von Sovken, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehr & Co., Danzig.

Preisabbau!!

Wegen Vorbereitung eines großen

Preisabbau-Verkaufs

bleibt unser Haus Sonnabend, den 3. d. Mts.
nachmittags geschlossen

Der Verkauf beginnt Montag, den 5., vorm. 9 Uhr

zu gewaltig billigen Preisen

Mengenabgabe
vorbehalten

Beachten Sie bitte
unsere Schaufenster

Walter & Fleck U.-G.

Kleinhandelspreise für Fleisch.
(Richtpreise.)
Kinderfleisch:

1. Qualität mit Knochen	4400 M. pro Pfund.
1. Qualität ohne Knochen	5000
2. Qualität mit Knochen	3200
2. Qualität ohne Knochen (Gehäcktes)	4200
Schweinefleisch:	
Kopf und Eisbein	3500 M. pro Pfund.
Schweinefleisch	4500
Bauch- und Rückenspeck	5000
Hofmen	5500
Kalbfleisch (von nüchternen Kalibern):	
Keule	3000 M. pro Pfund.
Vorderfleisch	2800
Schafffleisch:	
Keule	4000 M. pro Pfund.
Vorderfleisch	3800

Danzig, den 1. März 1923. (9015)
Die Notierungskommission.

Die südlichen Bodeanstalten auf Nieder-
holz und Hakenwerck sind vom 1. 3. ab nur an
den 3 letzten Wochentagen, die in Süßig und
Neujahrswoche nur einmal wöchentlich am
Sonntagnachmittag geöffnet. Von diesem Tage sind
für ein Badebad 1200 Mk. für ein Brau-
bad 600 Mk. zu zahlen. Handtücher werden
nicht ausgeliehen.

Danzig, den 27. Februar 1923. (9016)
Der Senat. Abteilung für öffentliche Arbeiten.

Stadttheater Danzig.

Rektion: Rudolf Schaefer.
Heute, Freitag, den 2. März, abends 7 Uhr:
Draußen haben keine Gültigkeit. Schauspielkunst.

Minna von Barnhelm

Rektion in fünf Aufzügen von G. E. Lessing.
Befreiung. Oberstiefführer Hermann Meyer.
Rektion: Emil Werner.

Regie: A. Krüger, verbindet. Karl Heng Stieff
Minna von Barnhelm. Dorothea Dresberg
Klaus, ein altes Mädchen. Erna Friederike
Lotte, Beauftragte des Meisters. Ferdinand Neher
Paul Elmer, gereizter Major. Walter des Majors
neuer des Majors.

Der 2. 3. 1923. Einmal im Monat. Einmal im Monat.

Dame in Zweck. Frieda Regensdorff
Ein Geheimnis. Gustav Deutscher. Eine Dreifaltigkeit
Mauritz de la Marmontelle. Carl Brückel
Ein Dicker. Kurt Drempall

Einmal 2 Uhr. Eine 4½ Uhr.
Dienstag, den 3. März, abends 7 Uhr: Dauer-
karten A. "Rote Berse". Schauspiel.

Rektion: Dohmierungen. Hans Frey. Stück
"Rote Berse" wird nach Danzig kommen und sollte über
Gespielt werden. Die beiden angekündigten
Festivals waren "Minna von Barnhelm" und "Rote
Berse". Beide werden statt mit Schauspiel-Drama
Ottoburg in der Tiefdruck. Bereits große Reihen
bekannt über Gültigkeit gegen Rückverletzung der
Festivals. Zwei Malipis und Schauspiel-
orten, aber können es der Rote Berse verhindern.

Wilhelm-Theater

Allabendlich 7: Uhr

Monat März

8 Jahre In der Freudenlegion 8 Jahre

Demnächst in 2 Aufzügen
von H. Marcellus.

Überall größter Erfolg und ausverkaufte Kasse.

Tagessprechert in Berlin und Dresden

Neu für Danzig

Das ist der Varieté-Titel:

??? Kio ???

Der geheimnisvolle Würfel
10 Minuten im Banne des Todes
Versteckt der Menschheit der Gegner ist

Paezold-Truppe

Schweizer Fahrzeug-Akt

Erhard Siebel. Der Ritter der Zukunft.

Charla und Rudi Volken

Frauen- und Kinder-Musikanten Tanz-Park

4. 11. 11.

Verkauf bei: Gebr. Freymann, Seestrasse, Dienstag 11—1 Uhr

Libelle: Beste Program! Neue Kapelle!

Müllers Fettläle

Montag-Kunst 1000. Dienstag-Woche 3

Sonntag, den 4. März cr.

Gr. Kasper- u. Marionett

Eintritt frei! Eintritt frei!

Künstlerspiele

Hotel Danziger Hof

Direktion: Alex Braun. Kapellmeister: Arkadi Flato

Wochenprogramm: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 867. 868. 869. 869. 870. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 875. 876. 877. 877. 878. 879. 879. 880. 881. 881. 882. 882. 883. 883. 884. 884. 885. 885. 886. 886. 887. 887. 888. 888. 889. 889. 890. 890. 891. 891. 892. 892. 893. 893. 894. 894. 895. 895. 896. 896. 897. 897. 898. 898. 899. 899. 900. 900. 901. 901. 902. 902. 903. 903. 904. 904. 905. 905. 906. 906. 907. 907. 908. 908. 909. 909. 910. 910. 911. 911. 912. 912. 913. 913. 914. 914. 915. 915. 916. 916. 917. 917. 918. 918. 919. 919. 920. 920. 921. 921. 922. 922. 923. 923. 924. 924. 925. 925. 926. 926. 927. 927. 928. 928. 929. 929. 930. 930. 931. 931. 932. 932. 933. 933